

# Firma Engel ist die Zielgerade für Bintje, Saturna und Mentor

**GOCH (RP)** „Wenn es die Firma Engel Food Solutions in Goch nicht gäbe, wären mindestens 200 Landwirte sehr negativ betroffen.“ Engel-Geschäftsführer Johannes van den Boom sagte dies gestern im Rahmen der „Sommertour Food“, mit der die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve, wie berichtet, ausgewählte Arbeitgeber der Lebensmittel-Sparte und deren hohe Bedeutung für die Region hinweist. 210 Mitarbeiter machen sich für Engel, das die Einheimischen eher als „Nähr-Engel“ kennen, stark, das zu den großen Kartoffelverarbeitern in Europa zählt. 100 000 Tonnen Frischkartoffeln werden an der Klever Straße jährlich verarbeitet. Das Ziel: „Wir wollen Innovationsführer für Kartoffelprodukte in Europa werden, uns im asiatischen Markt behaupten und die Marktführerschaft im Bereich Trockenkartoffeln als Zulieferer für den Out-of-Home-Bereich – das außer Haus Segment also – sichern“, so Geschäftsführer van den Boom.

„Wir haben stets die enge Kooperation zum Hause Engel gepflegt,

denn wir haben es hier mit einem bedeutsamen Standortfaktor für die Stadt Goch zu tun“, formulierte Bürgermeister Karl-Heinz Otto seine Grüße an die Teilnehmer, zu denen auch der Gocher Wirtschaftsförderer Rüdiger Wenzel zählte.

Bei Engel Food Solutions wird an sieben Tagen in drei Schichten gearbeitet. 212 Fertigprodukte wurden in eigenen Labors entwickelt, darunter Kartoffelflocken, Kartoffelgranulat, Knödel, Bratkartoffeln, Hashbrowns und Gratins. „Wir arbeiten nach 215 verschiedenen Rezepten“, war bei der Führung durch die zum Teil historischen, aus dem Jahr 1899 stammenden Gebäude an der Klever Straße zu hören.

## Energie bleibt Herausforderung

Engel Food Solutions ist nach Aussagen von den Booms, der in der Geschäftsführung von seinen Geschäftsführer-Kollegen Wolfgang Topp und Georg Wolf unterstützt wird, enger Partner der weiterverarbeitenden Industrie einerseits, liefert allerdings auch an Wiederverkäufer und bedient Zweit-

märkte. So werden von Goch aus über 13 000 Tonnen Granulate auf die Reise zum Kunden geschickt. 570 Tonnen verlassen als Flocken das Firmengelände, 870 Tonnen als Trockenkartoffeln. „Unser Export-Anteil liegt bei über 42 Prozent“, so das Unternehmen, das im letzten Jahr unter der schlechten Kartoffelernte gelitten hat. „Mehr als eine schwarze Null ist da beim Gewinn nicht drin“, betonte van den Boom, der die angepeilte Gewinn-Marge für die nahe Zukunft bei „knapp unter fünf Prozent“ sucht.

Die große Herausforderung des Hauses Engel ist und bleibt das Thema Energie: 400 000 Kubikmeter Wasser werden in den Produktionsprozess eingebracht, 3,5 Millionen Kubikmeter Gas, 10 Millionen Kilowattstunden Elektrizität fordern Bintje, Saturna und Mentor in der Produktionsschleife. Da verwundert es nicht, wenn van den Boom mit Blick auf den Bürgermeister zum Ausdruck bringt: „Wir haben Energiekosten von vier Millionen Euro. Wir brauchen ein innovatives Heizkraftwerk.“



Die WfG-Delegation mit Chef Hans-Josef **Kuypers** und Bürgermeister Karl-Heinz **Otto** (v.r.) bei Nähengel in Goch, vorne links Geschäftsführer Johannes **van den Boom**.

Rheinische Post vom 26.07.07

RP-FOTO: KLAUS-DIETER STADE